

Zueleisten, fals der Keyser [L e o p o l d I.] oder seine Nachkummedte, Jhr ... Mayestät feindt wurdten, noch auch die auffbrüch, die vohn uns Jnn Crafft Mayländischer Pündtnus Möchten Erforderet werden, uber dero Einhalt undt der Jhr Mayestät reversbrieffen Erstrecken Zue wollen, Noch auch uns mit den Propositionen Einzuemischen, welche an uns vohn den Holändischen Ständten uns Jnn Ein Neüere durch sye mit andteren fürsten gemachte Pündtnus Einzuelassen [Mitgarantierung des Friedens von Aachen von 1668]³, gethan worden, wöllendt Jnn ansehen desen wie dan auch Jnn ansehen der andern, das alle undt Jedte sachen Jnn dem alten standt verbleiben, Je nach dem Inhalt undt Observanz des Ewigen Friedens [von 1516] undt der Pündtnus so wir mit der Cron Franckhreich habendt, desen Zue uhrkundt ... habendt wir unser Landtsigil hierbey gesetzt."

1) s. AH 7/53, vgl. auch AH 45/118

2) Laut AH 58/85 scheint diese Erklärung jedoch nur von den "H. [Landammann und Landrat] von Schwyz" abgegeben worden zu sein, d.h. ohne dass die Einwilligung der Landsgemeinde eingeholt worden wäre.

3) s. etwa AH 52/17

Kopie, mit den Inhalt des Dokuments wiedergebender Dorsualnotiz des Statthalters von Stadt und Amt Zug, B e a t J a k o b s I. Zurlauben
AH 57, 133

60

1633 Juni

A

"BEDENKHEN [BEATS II. ZURLAUBEN, DES TAGSATZUNGSGESANDTEN VON STADT UND AMT ZUG, VORGEBRACHT ANLAESSLICH DER KONFERENZ DER V KATH. ORTE VOM 30. JUNI IN LUZERN] UEBER DEN [VON FRANKREICH] BEGAERTEN UFFBRUCH ... [DER EIDG. ORTE FUER] PUENDTEN ... ZU BEWAHRUNG UND SICHERHEIT JRER LANDEN [BUENDNERWIRREN]"

EA V 2, 753 a

"a quo? Vom König [L u d w i g XIII.] Jn frankhreich unserm Eydt und pundtsverwandthen etc. wurd begärt

quid[?]? Diser Uffbruch von 2000 Mann.

quomodo? Luth der mit Jm habenden Peütnuss etc. uff syn bezallung.

quare? Zu einziger sicherheit und bewahrung unser selbs eignen pundtsverwandten der Pündtnern, wylen selbige in sorgen sind, wegen empfangner warnungen und gwüssen berichts, das von Spannischem Volkh ein anschlag über Jre päss gemacht darumben dann sy uns selbs auch umb

thrüwes uffsächen, undt bysprüngliche bereitschafft uff den nothfahl, schriftlich ersuecht handt.

quando? Uff das ehist, und Unverwylt wyl sich die gefahren Je lenger Je mehr vermehren mögen.

ubi? Vor, und by allen [eidg.] Ohrten sonderlich und unterschidenlich nit vor gemeiner versammlung der Ohrten wyl es sich Zuo lang ad referendum verziehen wurde [dieses Aufbruchsbegehren wurde dann aber trotzdem an der Jahrrechnung 1633 in Baden erörtert]¹.

Man last sich nit Jmerdahr spysen mit glaten verblüemten Worthen, wyl Jst das Ja oder Nein Und die Ursachen vermelden.

Gägenwurf bringendt yn.

Dass Zwahr der solches begert, unser Pundtsverwandter aber dissmahlen mit der schwedischen parthy Interessiert sye.

Und obwolen das Volkh Luth der pündtnus begäre, so halte er dieselbig von[?]² uns aber nit. bruche unser volkh und unser Päss, ohn begrüezet, ohn erstattung der pundtsverwandtlichen pflicht undt schuldigkeit.

Fürwendende Zuo sicherheit der Pündtnern die aber Jn kheiner Augenschynlichen gefahr bishero nit sindt.

Uff das ehist, da aber Jn glychen wytusssehenden fühlen sich nit ylen Lasst. By jeden ohrten absonderlich, da aber glyche begären nach alten brüchen Vor gemeinen Ohrten beschächen - man sich dann khönen einmüetig Underreden und entschliessen.

Darumben wyl es allein angesächen dem spanischen Völk, so Jn Tütschlandt dem Catholischen Wesen, und dem hus [H a b s b u r g -]Osterrych Zuo guotem, hinuzüchen wölten, ein hinderung Zuothuon; darmit die Schwedische Parth Zuo befürderen. Sye uns nit anstendig Zuo verwilligen. Dan es eben unserm thrüwen Uffsächen gegen huss Oesterrych Zuowider; auch der Neutralitet [der eidg. Orte] nit gemäss. unserm eignen gwüssen und schuldigen Zuoneigung Zuo Catholischem wesen gantz widerstreblich, dem Keyser [F e r d i n a n d II.] dem Spangier [König P h i l i p p IV.] eben sehr widerig syn wurde.

Uns nothwendig die eigne päss und Länder Zu verwehren und versichern.

Hingägen Wurdet beantwortet.

Obwolen der [franz.] König etwas verstendtnuss mit Schweden, vermag dieselbe das syne pundtsverwandte sollend beschützt syn; wo Catholisch Religion funden also verpliben?

Zwahr wahr das er uns Zythero nüt gehalten pundtnus nit observiert, darumben man aber delibriert gsanty Zuschicken [eine Gesandtschaft der V kath. Orte

nach Frankreich, an der u.a. auch Beat II. Zurlauben teilnahm und an welcher vor allem die ausstehenden Pensionen, die Privilegien der eidg. Kaufleute in Frankreich und die Schülerstipendien zur Sprache kamen, fand allerdings erst 1634 statt].

Sicherheit der pündtneren nit umbsonst wyl das vorige Exempel fräsch, undt Jr schaden noch empfindtlich, auch woll möglich das abermalen durch practiquen - und geschwindigkeit Jnen Jr päss mochte Jngenommen werden.

Je belder man sich dan Jn solchen fühlen resolviert Je ruhenlicher, Je erspriesslicher underredt khan auch nichts destominder gepflogen werden, Nit alles mehr dem alten bruch nach hergehen, Leyder by söllichen Zyten.

Dessentwegen Jst Zuo bedenken. Erstlichen das die pündtner uns umb hilf und bysprung Zuogeschriben

Der Khönig uns darzuo vermahnet und crafft der pündtnus Jn synen costen 2000 Mann denselben zuogotem erhalten will.

Wan wir nur einzig und allein Jn Intention die pündtner Vor gächen yn- und überfal Zu schirmen, das volckh bewilligend, ist nit gfält: Jnen den pündtneren Jren gwalt nit genommen, pass Zuo geben oder abzuoschlagen.

Wan wir Ja sagend, den König obligierend. die pündtner desglychen. Jtem ein allgemeine einmüetigkeit erzeigend Jtem uns vor Kosten (fahls aber Unversächner ynfahl geschäcke) syn könnend dan man Abermalen an gräntzen wachen müesste.

Unser abwesen der Catholischen khein disention causieren. ...

Das wan Pündtner woll versicheret wir selbs desto sicherer Ruhw habendt Dass wan die Cathol. [Orte] nit uffhin Züchen die Lutherschen [neugl. Orte] in allen occurrentzen den Vortheil Zuo nachtheil der Cathol. pündtneren haben wurden.

Sy sollen by dem [franz.] Khönig den willen erhalten wir mit khünftiger legation gantz nüt ussrichten möchten, wan dis begären abgeschlagen.

Den Spaniger Zuo erzürnen soll khein bedenken syn. hat khein pundtnus mit uns. ersuoht uns auch nit

Der Keyser begärt khein pass, oder hilf dissmalen, würdt also dardurch nüt gehinderet.

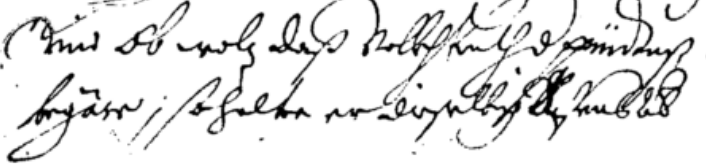
Wir Cathol. [Ort] aber mehr Ein thriwes Uffsächen erstaten wan wir Nebendt den Nüwgläubigen [Orten] dorthen seindt als Wann sy allein die practiques machend und khonte des Keysers missthruwen gross syn, wan sy allein Jn pündten werendt.

Der [général en chef der franz. Truppen in Bünden] Herzog [Henri] von R o-

h a n Nit Catholisch Ist nit der erste General. Keyser hat derglychen vil
gehebt und noch.

In unserm eignen huss befuegt Zuo wachen. wyl wir des sines unsere püss wegen
frömbden sowoll Keyserlichen als schwedischen Volkhs Zu bewahren und befuegt
sindt, warumb wolte mans Zuo argem U.E. undt P[unds]gnossen In puncten ein
glyche fürsorg usdüten. deren sy auch befuegt sindt gen Lindaw³ etc. sicht
man durch finger wurdt nüt begärt. Jetz wolte man das begeren so unser punds-
genossen [in Bünden] und unser sicherheit betrifft, abschlachen."

1) s. EA V 2, 757 e

2) 

3) Möglicherweise wird hier auf den Lindauer Vertrag von 1622 Bezug genom-
men: Hier handelte Oesterreich einen für Bünden sehr nachteiligen Vertrag
aus. Nicht zuletzt war dieses Diktat des Kaisers wegen Uneinigkeit zwi-
schen neugl. und kath. Orten zustande gekommen.

AH 57, 134

61

1630 April 6., Troyes

A

SCHREIBEN VON [GARDEFAEHNRIICH HEINRICH I.] ZURLAUBEN AN STADT-
UND AMTSRAT BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

"Deine beryff hab ich ganz woll Embfangen wie Jch dir dan by [Garde]hptm.
[Laurenz] M e y e r s [v o n B a l d e g] bott schon wüssent Gemachtt,
doch dir aber bey dyser gelegenheitt Allhie wideroumb antwortten wellen Unnd
Dir hiemitt Unser armseliger stand Eröffnen Wellen, Namblich Erstlichen was
das Geltt bethryfft dir Zeschichen, so solt du wüssen das Jch harin nitt nour
allain kein Gewaltt sonntern keins feür meine Nottwenttekeiten[?]¹ Erbetlen
kan. [Der derzeitige Inhaber der Gardekompanie Zurlauben, Jakob W i c k a r t]
gibt Jmerzuo an die schoulten möge man noch nitt Zallen unnd Ist doch der
dyselbige gemacht der Liebst. Dysses unnd anderes aber beschicht nour daroumb
mich allhier [von der Gardekompanie] hienweg Ze bringen Wellchess Er auch
mitt göütte versoucht unnd der gestalt nemblich Er hat mier annerbotten so
ich heimb welle mir so fill monatlich Zegäben alls dir, hats aber dernebent
ussgelassen Er wolte alls dan so ich nitt mer am deinst wertte Eim noch dem